

Anmelder: Osypka

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patent- und
Rechtsanwaltssozietät
Maucher, Börjes & Kollegen
Dreikönigstr. 13
79102 Freiburg

Patent- und Rechtsanwaltssozietät
Maucher, Börjes & Kollegen

EINGANG 14. FEB. 2004

FRIST 14.08.04

notiert 14.07.04

vermutl.: 16.03.04 de lva

Ihr Zeichen: P 03 230 M

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prio: 13.05.04

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 13. Mai 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

sechs Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Mo

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1
1.04

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVG):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

1) US 5 871 532 A ✓

2) US 4 991 578 ✓

Der Prüfung liegen die ursprünglichen Unterlagen mit den Ansprüchen 1 bis 7 zugrunde.

I.

Eine Herzschrittmacher-Elektrodenanordnung gemäß dem Oberbegriff des geltenden Anspruchs 1 ist aus der Druckschrift 1) bekannt (vgl. Figuren 1, 2). Ferner ist ein Einführschlauch ²⁸ vorgesehen, dessen Innenquerschnitt so groß bemessen ist, dass die Herzschrittmacherelektrode mit ihrem am distalen Ende vorgesehenen Anker 24 in den Einführschlauch passt und ihn ihm verschiebbar ist (vgl. Figuren 4, 6).

Der Anmeldungsgegenstand unterscheidet sich von dieser Anordnung im wesentlichen dadurch, dass zur Schaffung einer Öffnung im Herzgewebe eine Punktionskanüle vorgesehen ist, die sich innerhalb des Einführschlauchs befindet.

Genau dieser Unterschied ist jedoch aus der Druckschrift 2) bekannt, wo eine weitere Elektrodenanordnung beschrieben ist (vgl. Figur 6B).

Der Anspruch 1 ist somit durch Zusammenschau der Druckschrift 1) mit der Druckschrift 2) wegen mangelnder erfinderischer Tätigkeit nicht gewährbar.

II.

Damit sind auch die abhängigen Ansprüche 2 bis 7 nicht gewährbar. Diese Ansprüche enthalten zudem, soweit nicht bereits aus den genannten Druckschriften bekannt, lediglich naheliegende Ausgestaltungen bzw. konstruktive Konkretisierungen des Gegenstandes nach

dem Anspruch 1, deren Realisierung vom einschlägigen Fachmann erwartet werden kann.

Bei dieser Sachlage kann eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden.

Prüfungsstelle für Klasse A 61 N

Dipl.-Ing. P. Huber

Hausruf: 4734

Anlagen: Abl. v. 2 Entgegenhaltungen

Ausgefertigt

Has
Reg. Angestellte

